

Da sagte Mose zu Gott: Gut, ich werde also zu den Israeliten kommen und ihnen sagen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt. Da werden sie mich fragen: Wie heißt er? Was soll ich ihnen darauf sagen? Da antwortete Gott dem Mose: **Ich bin der «Ich-bin-da»**. Und er fuhr fort: So sollst du zu den Israeliten sagen: Der «Ich-bin-da» hat mich zu euch gesandt. Weiter sprach Gott zu Mose: So sag zu den Israeliten: Jahwe, der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs, hat mich zu euch gesandt. Das ist mein Name für immer und so wird man mich nennen in allen Generationen. (Ex/2 Mose 3,13-15 EÜ)

Ich bin der «Ich-bin-da». Diese wunderbare Zusage Jahwes trage ich zu jeder Zeit, immer und überall in mir. Sie spendet mir Kraft, Hoffnung und Zuversicht in sämtlichen Lebenssituationen. - Die Tatsache, NIE allein sein zu müssen, sich stets in Jahwes Obhut zu wissen, diese Tatsache ist das große JA in meinem Leben. - So wie Jahwe einst den Menschen SEIN uneingeschränktes JA schenkte, versuche ich im Gegenzug IHM mein kleines Ja anzubieten. Dabei, Jahwe ist nicht angewiesen auf mein Ja; ER braucht es absolut nicht, aber ich, ich brauche es; ich kann ohne mein „kleines“ Ja zu IHM nicht leben, sein und existieren.

Der Mensch tut sich da viel schwerer mit entschiedenen Aussagen, an denen nicht zu rütteln ist. Oder haben wir etwa noch nie ein für uns völlig unverbindliches "Ja" gesagt, um unsere Ruhe zu haben? - Und wer hätte noch nie ein "Nein" ausgesprochen, das ihn schon bald gereut hätte und sich unversehens doch zum "Ja" entwickelte? Ewig ist der Mensch hin und her gerissen zwischen diesem "Ja" und diesem "Nein". - Gott hingegen hat einfach "Ja!" gesagt. Sein "Ich bin da", das ER Mose gegenüber äußerte gilt für alle Zeit ohne jegliches Warum, Wieso oder Wozu. - Ein "Nein", das ein "Nein" bleibt - ein "Ja", das ein "Ja" bleibt, solche Entschiedenheit ist nicht wirklich bequem, denn sie ist bereit, alle daraus resultierenden Konsequenzen ebenso entschieden zu tragen. -

Ein Leben lang habe ich versucht, und ich versuche es täglich aufs Neue, ein Mensch zu sein, dessen "Nein" ein "Nein" ist, und auf dessen "Ja" man sich zu hundert Prozent verlassen kann. **Verlässlichkeit und Zuverlässigkeit schenken dem Nächsten Gelassenheit.**



Gott, Du, mitten unter uns,
Du, Licht der Hoffnung,
Du, Anker der Rettung,
wir wollen so sehr an Dich glauben und Dir vertrauen,
aber wenn plötzlich Stürme über uns hereinbrechen
und der Boden unter unseren Füßen wegrutscht,
sind wir ganz klein vor Angst.

Lass uns spüren,
dass Du uns gerade
in den gefährlichen Untiefen des Lebens
besonders nah bist.
Führe uns zum Grund, damit wir nicht zugrunde gehen!
Und so stärke Du, Gott, unser Vertrauen zu Dir
und segne uns!

.אמן

Gott unseres Glaubens,
wir danken Dir, dass Du Dich uns
immer wieder neu schenkst.
Hole uns heraus aus den inneren Gefängnissen
der Fakten und Enttäuschungen.
Du bietest uns ein Leben in Fülle an;
gib uns die Fähigkeit,
viel öfters unserem Herzen zu folgen,
damit wir Dich in der Fülle des Lebens
sehen und spüren lernen.

**Lass uns nicht ersticken
in der einen Dimension unseres Alltags.**

Rüste uns aus mit „Osteraugen,
die im Tod bis zum Leben sehen“* können.

.אמן

© Sonja Weise

* <http://www.bistum-augsburg.de/index.php/bistum/Hauptabteilung-III/Spirituelle-Dienste/Geistlicher-Impuls/Fastenzzeit-Ostern/Osteraugen>

